

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 5

Artikel: Rettungsschule sprengt in Triengen Bauernhaus
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Schenker/Kägi

9. März 2017, im luzernischen Triengen: So sah das Bauernhaus aus, als die Rettungs-RS ans Werk ging: Vor der Sprengung.

Rettungsschule sprengt in Triengen Bauernhaus

«Sprengung eines Objektes in Triengen am 9. März 2017 um 11 Uhr». Eine nicht alltägliche Einladung, der wir gespannt Folge leisteten. Als Abschluss des Fachdienstkurses Sprengtechnik erhielt der LVb G/Rttg in der Nähe des Flugplatzes Triengen die Chance, ein ausgedientes Bauernhaus am Rande der Gewerbezone fachgerecht zu sprengen.

Aus Triengen/LU berichtet unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi

Der sichtlich stolze Genfer Schulkommandant, Oberst i Gst Urs Loeffel, begrüßte über 60 Gäste, unter ihnen auch Br Stefan Christen mit allen seinen Kommandanten des LVb G/Rttg, die für das seltene Ereignis ihren Rapport im nahen Sursee unterbrachen. Sie alle wurden Zeugen einer gewaltigen Explosion, die Spezialisten seit dem 27. Februar 2017 fachgerecht vorbereitet hatten.

Internationale Beteiligung

Dieser exklusive Sprengkurs, der einmal jährlich während zwei Wochen stattfindet,

wird durch die Rettungsschule 76 Genf im Auftrag des LVb G/Rttg durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Sprengverband Schweiz erlangen zivile Fachleute hier das Brevet Bauwerksprengen.

Mit dabei sind auch Milizoffiziere der Kata Hi Bat unserer Armee, nebst einigen Berufsoffizieren und Berufsunteroffizieren. Und zwar nicht nur Schweizer, sondern auch zwei Österreicher, zwei Franzosen, zwei Belgier und ein Deutscher, je aus den entsprechenden Genietruppen.

Das Kata Hi Bat 2 hat dem LVb G/Rttg für die Vorbereitung insgesamt 15


Mann zur Verfügung gestellt, vom Ingenieur über den Maurer bis zum Schreiner.

Intensive Vorbereitung

Dem «grossen Chlapf» ging eine intensive Vorbereitungszeit voran. Im Fachdienstkurs Sprengtechnik wurde den Teilnehmern unter kundiger Leitung beigebracht, wie man im Zusammenhang mit der Sprengung eines Objektes plant und kalkuliert.

Der Kurs hat auch zum Ziel, dass die ausgebildeten Of ihre Kp Kdt bei Einsätzen in Grossschadenlagen entsprechend beraten können. Die Teilnehmer sollen ebenfalls befähigt werden, durch Sprengung von Gebäuden realistische Trümmerlagen zu erzeugen, die der praktischen Ausbildung der Rettungstruppen dienen.

So wurde im Hinblick auf «Do, 9.3., 1100» zuerst das Gebäude in Scheune und Wohnhaus zweigeteilt, dann die Scheune zuvor abgebrochen, das ganze Wohnhaus leergeräumt, Schutzwände angebracht und schliesslich die Löcher für den Sprengstoff gebohrt und die Kabel für die elektrische Zündung verlegt.

Die 34 kg Plastit explodierten mit einem gewaltigen Knall und brachten das Bauernwohnhaus innert Sekunden zum Einsturz. Nachdem die gewaltige Rauch- und Staubwolke sich legte, fuhr innert Kürze der erste Bagger auf, um die Trümmerteile zu beseitigen. 



So verlief die gelungene Sprengung.



Schall und Rauch.



Und so sah es aus, als sich der Rauch verzogen hatte.



Br Christen, Kdt LVb G/Rttg, Oberst i Gst Loeffel, Schulkt.



Stabsadj Rouiller, der magistrale Sprengmeister, von der Genfer Rettungsschule. Auch er ein tüchtiger BU unserer Armee.